St. Elisabeth-Stiftung

Zeitwertkonten und Le

Annemarie Botzenhardt

„Über meine Arbeit im Personalwesen habe ich schon sehr frühzeitig von dem Lebensarbeitszeitmodell zeitWERT erfahren. Eine Infoveranstaltung und ein persönliches Beratungsgespräch haben mir weitere Informationen verschafft und als eine der Ersten habe ich meine Umwandlungsvereinbarung abgegeben – ich bin von Anfang an dabei. Ich finde es gut, dass es dieses Angebot gibt. Einerseits für jüngere Mitarbeitende, die gerne eine Auszeit aus gesundheitlichen oder privaten Gründen nehmen möchten, andererseits auch für ältere Mitarbeitende, die früher aufhören möchten zu arbeiten. Für mich persönlich hat sich zeitWERT bereits positiv ausgewirkt. Ich bin froh, mich für ein Sabbatical entschieden zu haben, welches ich am 01.03.2017 beginnen werde. Das zeitWERT Modell hat es mir leicht gemacht."

Volker Hortmanns

„Ich wusste, dass andere Arbeitgeber betriebliche Renten anbieten, aber nicht dass es Modelle gibt, in denen Mitarbeitende flexibel Geld einzahlen können. Inzwischen spare ich einen Teil meines Gehaltes an. Das Geld wird mir vom Bruttogehalt abgezogen, das spüre ich nicht wirklich auf der Gehaltsabrechnung. Auch Überstunden und Resturlaubstage fließen ein. Erst war ich skeptisch, ob es in meinem Alter noch Sinn macht. Ich habe mir in einem Beratungsgespräch ausrechnen lassen, was ich ansparen müsste um ein Jahr in eine Freistellung zu gehen – aber das schaffe ich nicht mehr bevor ich in Rente gehe. Dann hat mir die Beraterin vorgeschlagen, dass ich nach der Ansparung auch auf eine 4-Tage-Woche reduzieren könnte. Das ist für mich sehr interessant und deshalb habe ich mich für zeitWERT entschieden. Ich möchte gerne die letzten Jahre vor der Rente auf 80 % reduzieren bei vollem Lohnausgleich. Sollte ich dann doch Vollzeit arbeiten wollen, so kann ich mir das Geld vor dem Rentenantritt immer noch auszahlen lassen."

Klaus Fuchs

„Als zeitWERT bei uns eingeführt wurde interessierte ich mich gleich dafür. Ich habe eine Infoveranstaltung und ein Beratungsgespräch besucht und mit der Einsparung begonnen. Für mich ist zeitWERT ein gutes Modell um Überstunden unterzubringen und Geld anzulegen, welches in freie Zeit umgewandelt werden kann. Zeit für Familie ist für mich oberste Priorität. Darum möchte ich gerne irgendwann mein eingespartes Guthaben für eine Familienauszeit verwenden. Bis zu meiner Rente sind es noch einige Jahre, aber es ist natürlich auch eine gute Aussicht, früher in Rente gehen zu können. Ich hoffe, dass es zeitWERT noch ganz lange gibt."

Rita Mast

„Als zeitWERT bei uns in der St. Elisabeth-Stiftung angeboten wurde habe ich mit der Einsparung begonnen. Für mich ist die Einzahlung eine weitere Säule meiner persönlichen Altersvorsorge in einem flexiblen Modell mit vielen Einsatzmöglichkeiten. Es ist toll, die Option zu haben nicht nur früher in Rente gehen zu können, sondern die Einsetzung des Sabbaticals individuell gestalten zu können. Ich achte darauf, dass ich pro Jahr etwa einen Zeitmonat einspare, damit es sich für mich längerfristig rechnet. Durch die Beratung von Frau Amann, die erhaltenen Diagramme und die Jahresübersicht ist alles transparent dargestellt. Perspektivisch könnte ich mir sehr gut vorstellen eine Weiterbildung zu machen und die angesparte Zeit dafür oder für einen längeren Urlaub zu nutzen. Nicht jeder Arbeitgeber bietet ein Zeitkonto an, deshalb finde ich es ein tolles Angebot der Mitarbeiterfürsorge der St. Elisabeth-Stiftung!"

Simon Schmidt

„Vor etwa zwei Jahren haben mir Arbeitskollegen von zeitWERT berichtet, seitdem nutze ich das Modell für mich. Demnächst nehme ich an einer Einzelberatung teil und hole mir dort noch einige Infos, da ich mich bisher noch nicht tiefer damit befasst habe. Mich interessieren die verschiedenen Einzahlungsmöglichkeiten sowie die Voraussetzungen für eine Freistellung. zeitWERT ist ein gutes Modell und gerade auch für Jüngere wie mich sehr interessant. Wenn man noch lange arbeiten muss bis zur Rente tut eine Pause zwischendurch auch mal gut. Während einer Auszeit muss man ja auch von etwas leben und hat über zeitWERT einen finanziellen Rückhalt. Mein Wunsch wäre es Zeit zum Reisen und für die Familie zu haben, noch ist aber nichts konkret geplant. Diese Möglichkeit bietet nicht jeder Arbeitgeber, das kommt mir zu Gute."

zeitWERT
Mitarbeiterbroschüre zum
Lebensarbeitszeitmodell der
St. Elisabeth-Stiftung

Gerhard Fischbach

„zeitWERT ist für mich sehr attraktiv. Ich habe die Möglichkeit ein Sabbatical zu nehmen und früher in den Vorruhestand zu gehen, dies vielleicht sogar mit einer Altsteilzeit zu kombinieren. Für 2018 plane ich eine Freistellungsphase, schön wäre es, wenn ich diese in zwei Abschnitten nehmen könnte. Das wäre auch für den Dienstgeber attraktiv, da bei uns im Werkstattbereich wegen den Produktionszahlen Fehlzeiten sehr ins Gewicht fallen. Frau Amann hat mich sehr kompetent hinsichtlich meiner geplanten Freistellungsphase beraten, jetzt habe ich die Möglichkeit diese zu planen. Wenn sich jemand für zeitWERT interessiert, kann ich ein persönliches Beratungsgespräch sehr empfehlen. Ich war auch erst skeptisch, aber inzwischen bin ich von zeitWERT sehr begeistert. Besonders gefällt mir, dass es sehr individuell und auf den Mitarbeitenden zugeschnitten ist."

Therese Pratzwich

„Ja, ich empfehle zeitWERT weiter. Es ist richtig toll, dass es dieses Modell bei uns gibt. Erst war ich der Meinung, dass es sich für mich nicht mehr lohnt, da ich nicht mehr viele Jahre bis zur Rente habe. Aber: Jeden Cent den ich einzahle kann ich früher in Rente. Es lohnt sich wirklich! Da alle Unterlagen im QM-Forum hinterlegt sind und ich alles in meinem persönlichen Ordner abhefte, habe ich alles im Überblick. Falls noch Fragen sind rufe ich gerne an und hole mir so meine noch fehlenden Informationen. Es ist alles sehr transparent. Über meine Tätigkeit bei der MAV habe ich sehr früh von zeitWERT erfahren und konnte es schon von Anfang an für mich nutzen. Es ist eine super Chance für eine Auszeit."

Anke Landu

„Mehr Zeit für meine Freizeitgestaltung und meine Familie zu haben ist für mich ein wichtiges Ziel, darum habe ich zeitWERT abgeschlossen. Nach vielen Berufsjahren ist es mein Wunsch vor der Rente in eine mehrjährige Freistellungsphase zu gehen. Darüber habe ich mich auch ausführlich beraten lassen und Berechnungen wurden vorgenommen. Da ich von dem Modell überzeugt bin, habe ich auch meinen Mitarbeitenden davon berichtet. Einige davon sind gleich mit eingestiegen, manche sind allerdings noch skeptisch und fragen sich, ob ihnen das etwas bringt. Deshalb möchte ich gerne, dass die Beraterin demnächst zu uns in den Wohnpark kommt und meine Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, sich vor Ort beraten zu lassen. Die Möglichkeit, dass die Beraterin auch zu uns nach Ehingen kommt ist klasse, dann müssen meine Mitarbeitenden nicht extra nach Heggbach oder Bad Waldsee fahren. Es ist super, dass Mitarbeitende auch Überstunden und Resturlaubstage einbringen können."

Christine Albrecht

„Bei mir fallen immer wieder Überstunden an. Die bekomme ich kaum abgebaut. Auch müsste ich bis über 66 arbeiten, bis ich in Rente gehen kann. Momentan fühle ich mich absolut fit, aber mein Beruf ist körperlich sehr anstrengend. Ich weiß nicht, ob ich ihn in zehn Jahren noch ausüben kann. Über zeitWERT könnte ich, mit Abschlägen, schon mit 61 Jahren mit dem Arbeiten aufhören. Auch für den Fall, dass meine Mutter pflegebedürftig werden sollte, ist damit vorgesorgt. Für mich ist das ein ganz tolles Angebot."